

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Einführung

Das wahrscheinlich am meisten missbrauchte Wort nach „Liebe“ und „Freiheit“ ist das Wort „Friede“.

Immer wieder beschworen im Großen wie im Kleinen, immer wieder besungen, ersehnt und doch kaum verwirklicht. In der Ukraine sehen wir das deutlich.

Und vielleicht ist auch der eine oder andere von Ihnen heute ohne Frieden beziehungsweise im wahrsten Sinne des Wortes „un-zu-frieden“ in den Gottesdienst gekommen.

Jedoch soll hier Sonntag für Sonntag unser Glauben gestärkt werden: „Friede ist möglich!“

Ja, Friede ist möglich, weil der einzig wahre Friedensstifter, Jesus Christus selbst, uns zuruft: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch – auch jetzt in dieser Stunde!“

Fürbitten

Z Herr Jesus Christus, du hast uns den Heiligen Geist verheißen, der uns an alles erinnert, was du gesagt hast. Ermuntert von diesem Wort bitten wir dich:

1. Gib uns die Kraft, den Frieden, den du uns verheißen hast, zu verwirklichen – insbesondere im Konflikt um die Ukraine.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Stärke alle Christen in der Treue zu dir und schenke ihnen einen tiefen und lebendigen Glauben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Begleite die Christen in China, für die wir am 24. Mai besonders beten, dass sie der wachsenden Verfolgung und Unterdrückung standhalten können.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Gib den Menschen aller Völker und Nationen Gedanken des Friedens und der Versöhnung.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Ermutige alle Teilnehmer am Katholikentag in Stuttgart zu einem neuen Aufbruch in Glaube, Hoffnung und Liebe.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

6. Nimm all unsere Verstorbenen auf in dein Reich des Lichtes, des Friedens und der Gerechtigkeit.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

Z Herr Jesus Christus, dein Heiliger Geist gibt uns immer wieder die Kraft, aufeinander zuzugehen und in Frieden miteinander zu leben. Dafür danken wir dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit.

A Amen.